

Kirchenkonzert

Musikverein Richterswil Samstagern
Direktion: Sandro Imhasly

Sonntag, 4. Dezember 2016

17.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

Dauer ca. 1 Stunde
Eintritt frei, Kollekte



Konzertprogramm

Arsenal

Jan Van der Roost

The Second Waltz

D. Shostakovich,
Arr. André Waignein

Scherzando

Flöte: Anita Schawalder

Steve Hagedorn

Prayer of Saint Gregory

Trompete: Mark Wilson

Alan Hovhaness

Cape Horn

Horn: Andreas Müller

Otto M. Schwarz

The Lord of the Rings

Howard Shore
Arr. Frank Bernaerts

You Raise Me Up

Gesang: Mario Pinggera

Graham Brendan
Arr. Heinz Briegel

Once Upon a Time in the West

Ennio Morricone
Arr. John Glenesk Mortimer

ELISABETH – Das Musical

Michael Kunze / Sylvester Levay
Arr. Johan de Meij

Besetzung

Direktion	Sandro Imhasly
Querflöte	Jill Hürlimann, Vera Lachmann, Anita Schawalder, Simona Todesco
Oboe	Roman Silberer
Klarinette	Gottfried Bachmann, Evelina Croce, Lukas Grossmann, Nicole Hinten, Rahel Hug, Bettina Landolt, Maria Rütli, Erich Wieser
Bass-Klarinette	Jacqueline Horath
Alt-Saxophon	Roland Hefele, Ward Hinten, Magdalena Reist, Lena Sunitsch
Tenor-Saxophon	Marcel Plüss, Stefan Thalmann
Bariton-Saxophon	Werni Büchi
Waldhorn	Andreas Müller, Bernhard Ries, Ursula Weber
Trompete	Rudolf Egger, Thomas Hug, Milena Obrist, Fabiana Peracchi, Kay Ruetsch, Mark Wilson
Posaune	Christoph Bachmann, Martin Bräcker, Thomas Duft, Rolf Gmür, Viktor Schmid
Euphonium	Martin Koller
B-Tuba	Bernhard Bolt, Erich Zellweger
Orgel/Gesang	Mario Pinggera
E-Gitarre	Damian Landolt
Schlagzeug	Samuel Läubli, Dominique Hinten, Vreni Bolt

Musikverein Richterswil Samstagern



Winter 2015

... aus den eigenen Reihen

Arsenal Jan Van der Roost

Arsenal wurde aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der «Harmonie van het Spoorwegarsenaal» (Blasorchester des belgischen Eisenbahnersenals) in Mechelen, Belgien, komponiert. Der fast würdevolle Konzertmarsch enthält wunderschöne Themen und eine ausgedehnte Melodie im Trio.

The Second Waltz D. Shostakovich

Wann genau Shostakovich dieses Stück komponierte, ist nicht bekannt. Die Musikforschung hat sich aber auf die frühen 1950er-Jahre geeinigt. Zuerst tauchte der Walzer Nr. 2 in einer Sequenz des sowjetischen Films (Die erste Staffel) aus dem Jahre 1956 auf, zu dem Shostakovich die Filmmusik schrieb. In seinem Werkverzeichnis trägt diese Musik die Zahl op. 99a. Später arrangierte und kompilierte er verschiedene ältere Stücke, darunter auch diesen Walzer neben zwei weiteren, dem lyrischen Walzer und dem Walzer Nr. 1, zur heute gebräuchlichen Suite für Variété-Orchester, die in der Form aber erst 1988 vom London Symphony Orchestra unter der Leitung von Mstislaw Rostropovich uraufgeführt wurde. Seither wurde der Walzer Nr. 2 sehr bekannt und beispielsweise von Stanley Kubrick in seinem Film Eyes Wide Shut von 1999 verwendet. Auch in dem 2013 erschienenen Film Nymphomaniac von Lars von Trier taucht dieses Stück neben anderen klassischen Werken auf.

Scherzando Steve Hagedorn
für Flöte und Bläserchester

Flöte: Anita Schawalder

Solo für Flöte mit zwei kontrastierenden Teilen

Prayer of Saint Gregory Alan Hovhaness
für Trompete und Orchester

Trompete: Mark Wilson

Acclaim To The Suffering Christ
O Lord, You received affronts
without number from Your blasphemers,
yet each day You free captive souls
from the grip of the ancient enemy.

You did not avert Your face
from the spittle of perfidy,
yet You wash souls in saving waters.

You accepted Your scourging without murmur,
yet through your meditation
You deliver us from endless chastisements.

You endured ill-treatment of all kinds,
yet You want to give us a share
in the choirs of angels in glory everlasting.

You did not refuse to be crowned with thorns,
yet You save us from the wounds of sin.

In your thirst You accepted the bitterness of gall,
yet You prepare Yourself to fill us with eternal delights.

You kept silence under the derisive homage
rendered You by Your executioners,
yet You petition the Father for us
although You are his equal in Divinity.

You came to taste death,
yet You were the Life
and had come to bring it to the dead.

Amen.

Cape Horn Otto M. Schwarz

Horn: Andreas Müller

Das Kap Hoorn befindet sich an der Südspitze Südamerikas, auf der chilenischen Insel «Isla Homos». Jahrhunderte lang galt die Umrundung dieses Felsens als eine der gefährlichsten Schifffahrtsrouten, wollte man vom Atlantik westwärts in den Pazifik gelangen. Nach Überlieferungen soll Sir Francis Drake 1578 Kap Hoorn entdeckt und der holländische Seefahrer Willem Cornelisz Schouten 1616 es erstmals umsegelt haben. Dieser gab dem Massiv auch den Namen seiner holländischen Heimatstadt Hoorn. Nach Schätzungen sollen über 800 Schiffe mit 10000 Mann Besatzung bei der Umsegelung in den eisigen Fluten untergegangen sein. Das Stück Cape Horn – ein Solo für Horn und Bläserchester – soll die Schönheit, aber auch die Gefährlichkeit dieser Gegend darstellen. Für den Komponisten Otto M. Schwarz ist es ein Anliegen, neue Solowerke für Bläserchester zu schreiben. Die Tonsprache seines Hauptgenres Filmmusik ist dabei genauso wenig zu überhören wie experimentelle Teile und Ohrwürmer.

The Lord of the Rings Howard Shore

Eines der bekanntesten Bücher des 20. Jahrhunderts ist auf dem besten Weg, das Filmergebnis des 21. Jahrhunderts zu werden. J.R.R. Tolkien's' Trilogie über Gut und Böse, ungewöhnliche Helden, kuriose Gestalten und finstere Mächte beginnt mit «Herr der Ringe – Die Gemeinschaft des Rings». Die Musik zu diesem oskargekrönten Film wurde komponiert von Howard Shore.

Das Hauptthema, die wunderschöne Hymne «In Dream» liefert die Basis dieses Arrangement von «Herr der Ringe».

You Raise Me Up Graham Brendan

Gesang: Mario Pinggera

You Raise Me Up (englisch für «Du ermutigst mich») ist ein Lied des Norwegers Rolf Løvland in englischer Sprache, das seit seinem Entstehen im Jahre 2001 in zahlreichen Einspielungen international erfolgreich wurde.

Once Upon a Time in the West Ennio Morricone

Spiel mir das Lied vom Tod (Originaltitel: C'era una volta il West; englischer Titel: Once Upon a Time in the West) ist ein von Sergio Leone inszenierter Italowestern aus dem Jahr 1968. Die italienisch-US-amerikanische Koproduktion zählt zu den erfolgreichsten dieses Genres überhaupt. Rund um den Bau einer Eisenbahnlinie entfaltet sich eine epische Geschichte aus Rache, Gier und Mord, in deren Zentrum vier Personen stehen.

Als wesentliches Gestaltungsmerkmal für Leone dient in diesem Film die musikalische Untermalung. Ganze Passagen inszenierte er zum Rhythmus der Musik, die der Komponist Ennio Morricone schon vor Beginn der Dreharbeiten fertiggestellt hatte.

- Der Mann mit der Harmonika
- Titellied

ELISABETH – Das Musical Michael Kunze / Sylvester Levay, Arr. Johan de Meij

Die Weiterstaufführung des Musicals Elisabeth fand am 3. September 1992 in Wien statt. An seinem grossen Erfolg lässt sich ermesen, wie sehr das Leben der Kaiserin von Österreich die Fantasie vieler Menschen auch heute noch anspricht.

Elisabeths Biografie erinnert in der Tat an diejenige einer Märchenprinzessin. Mit sechzehn Jahren heiratet sie Kaiser Franz Joseph. Ihre Schwiegermutter, die Erzherzogin Sophie, macht es ihr nicht leicht. Noch mehr aber ist es das Leben selbst, das sie auf eine harte Probe stellt. Zuerst stirbt ihre jüngste Tochter. Kurz darauf kommt ihr Sohn Rudolf zur Welt, aber ihr Glück wird dadurch überschattet, dass die Schwiegermutter sich des Kindes annimmt und sie selbst beiseite gedrängt wird. Als ihr Mann ihr untreu wird und Erzherzogin Sophie stirbt, nimmt sie ernüchert ihre Flucht im Reisedasein, ohne zu erkennen, dass ihr Mann und ihr Sohn sie vermissen. Rudolfs Einsamkeit ist einer der Gründe für seinen Selbstmord. Die Serie von Enttäuschungen in Elisabeths Leben treiben sie beinahe dem Tod in die Arme. Am Ende ist es aber der Anarchist Luigi Lucheni, der sie tötet.

Im Musical wird Elisabeths Geschichte aus dem Blickwinkel dieses Mörders erzählt. Der Tod, der in ihrem Leben eine so grosse Rolle gespielt hat, wird von einem ebenso rätselhaften wie anziehenden Mann verkörpert, der sie immer wieder ins Reich der Toten zu locken versucht. Auch er, stellt sich heraus, hat die Kaiserin geliebt.

In dem vorliegenden Arrangement verwendete er folgende Songs:

- Prolog
- Boote in der Nacht
- Die fröhliche Apokalypse
- Nur kein Genieren
- Finale: Ich gehör nur mir

Wir bedanken uns herzlich bei folgenden Notenspendern

Arsenal	Heidi, Rahel, Sandra und Thomas Hug
Cape Horn	Daniela und Andreas Müller-Leuzinger
ELISABETH – Das Musical	Samuel Läubli
The Lord of the Rings	Christoph Bachmann
Serenade op. 22	anonym
The Second Waltz	Renate und Werni Büchi
Once Upon a Time in the West	Martin und Susanne Koller-Tomamichel

Herzlichen Dank

Wir freuen uns, Sie auch dieses Jahr zu unserem Kirchenkonzert begrüßen zu dürfen. Unter der Leitung unseres Dirigenten Sandro Imhasly haben wir ein abwechslungsreiches Programm einstudiert, mit dem wir überzeugt sind, Sie gut zu unterhalten.

Ein besonderer Dank geht an die Reformierte Kirchenpflege, die uns Jahr für Jahr für unser Kirchenkonzert Gastrecht in der Kirche gewährt.

Wir möchten die Gelegenheit nicht versäumen, an dieser Stelle auch der Gemeinde, unseren Gönnern und Passivmitgliedern und unseren Freunden und Familienangehörigen für die Unterstützung während des ganzen Jahres zu danken. Ohne diese Unterstützung könnten solche Konzerte nicht stattfinden.

Wir hoffen, mit unserer Musik diesen Dank zusätzlich ausdrücken zu können.

Musikverein Richterswil Samstagern



huonder+elmer
werbetechnik seit 1977

für Grafik, Beschriftung
Druck und Standbau

Huonder + Elmer AG | Samstagern | www.huonder.ch

JoJoreisen GmbH

Poststrasse 18
CH – 8805 Richterswil

Tel +41 (0)44 787 69 69
Fax +41 (0)44 787 69 62

info@jojo-reisen.ch
www.jojo-reisen.ch

Ihr Reisebüro in der Region

Montag – Freitag
8.30 – 12.00 / 13.30 – 18.00 h

Samstag
8.30 – 12.00 h